



Sie hüten die Albert-Einstein-Taube wie einen Schatz: Schulleiter Michael Bülck (Mitte), Philosophielehrerin Sabine Langhans und die Schüler des sechsten Jahrgangs. ERDBRÜGGER

Friedenstaube am Gymnasium „gelandet“

QUICKBORN Große Ehre für das Quickborner Elsensee-Gymnasium: Die Schule nimmt an dem „Friedenstauben-Projekt“ teil. Der Künstler Richard Hillinger, der 2008 zum 60. Jahrestag der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen 30 goldfarbene Tauben schuf, hatte das Quickborner Gymnasium angeschrieben. „Wir sind sehr glücklich und stolz darüber“, sagte Schulleiter Michael Bülck.

Jede einzelne Taube steht für je einen der 30 Artikel der Menschenrechte. „Und trägt den Namen einer Persönlichkeit, die sich mit besonderem Engagement für die Wahrung der Menschenrechte eingesetzt hat“, führte Bülck weiter aus. Das Elsensee-Gymnasium widmet seine Taube dem Physiker Albert Einstein (1879 – 1955).

Während der vergangenen Wochen haben sich die Schü-

ler im Unterricht und in Projekten mit dem Thema auseinandergesetzt. So haben Schüler des sechsten Jahrgangs nach dem Ursprung der Friedenstaube geforscht. „Das war schon sehr anspruchsvoll, denn es gibt kein Unterrichtsmaterial“, berichtete Philosophielehrerin Sabine Langhans. Im Kunstunterricht ist die Taube auf Postern dargestellt worden, und im Physikunterricht hat sich der elfte Jahrgang mit dem Werk und der Biografie Einsteins beschäftigt.

Dabei sei die Idee entstanden, so Bülck, die Taube möge die Stationen Einsteins abfliegen. Ob sie die Reise direkt antritt oder anderen Personen übergeben werden soll, darüber werde derzeit noch nachgedacht. Bülck wünscht sich aber, dass die Albert-Einstein-Friedenstaube immer wieder einmal ans Elsensee-Gymnasium zurückkehrt. *erd*